

Bericht des Aufsichtsrats

Dräger blickt auf ein ebenso ungewöhnliches wie schwieriges Geschäftsjahr zurück, das trotz großer Anstrengungen leider mit einem Verlust endete. In Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der wirtschaftlichen Lage, den Veränderungen in den globalen Märkten, den Auswirkungen des Krieges in Europa sowie den sich für das Unternehmen ergebenden Perspektiven befasst. Der Aufsichtsrat wurde in alle wichtigen Entscheidungen rechtzeitig eingebunden und zugleich umfassend informiert.

Sehr geehrte Aktionäre,

mit dem Krieg in der Ukraine, der deutlich gestiegenen Inflation und den anhaltenden Lieferkettenstörungen war auch 2022 ein herausforderndes Jahr. Vor allem die nur eingeschränkte Verfügbarkeit von Elektronikkomponenten, die nötig sind, um Endprodukte zu fertigen und an Kunden auszuliefern, hat unsere Geschäftsentwicklung belastet und verhindert, dass wir die Umsätze aus unserem durchgängig hohen Auftragsbestand in gewohntem Umfang realisieren konnten. Es gab aber auch einen Lichtblick, denn die Nachfrage nach unseren Produkten ist trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gestiegen.

Nach der Normalisierung der Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2021 hatte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 zunächst einen währungsbereinigten Umsatzrückgang von 5,0 bis 9,0 % sowie eine EBIT-Marge von 1,0 und 4,0 % erwartet. Im April 2022 bestätigte er diesen Ausblick mit dem Hinweis, Dräger werde aufgrund der zunehmenden Schwierigkeiten bei der Lieferung von Elektronikkomponenten wahrscheinlich das untere Ende der Prognosespanne erreichen. Im Oktober teilte der Vorstand mit, die Jahresprognose könne aufgrund der Verzögerung der Umsatzrealisierung infolge der Lieferkettenstörungen nicht mehr erreicht werden. Letztlich ging der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 währungsbereinigt um 11,5 % zurück, die EBIT-Marge lag bei -2,9 %.

Aus der Sicht des Aufsichtsrats ist der Vorstand seiner Verantwortung auch 2022 gerecht geworden. Die im vergangenen Jahr durchgeführten und künftig geplanten Preiserhöhungen tragen dazu bei, die negativen Ergebniseffekte durch die gestiegenen Beschaffungskosten einzudämmen. Im Januar 2023 hat Dräger zudem die letzten verbliebenen Genussscheine zurückgezahlt. Diese Maßnahme vereinfacht Drägers Kapitalstruktur und stärkt die Position am Kapitalmarkt.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Vorstand eine schrittweise Verbesserung der Verfügbarkeit von Elektronikkomponenten und somit eine Verbesserung der Lieferfähigkeit. Dies wird seiner Einschätzung nach auf Basis des hohen Auftragsbestands eine deutliche Beschleunigung der Umsatzrealisierung und damit – trotz der erwarteten höheren Beschaffungs- und Personalkosten – eine Rückkehr zu Wachstum und Profitabilität ermöglichen. Der Vorstand rechnet für 2023 daher mit einem Umsatzzanstieg zwischen 5,5 und 9,5 % (währungsbereinigt sieben und elf Prozent) sowie einer EBIT-Marge zwischen null und drei Prozent. Der Aufsichtsrat hält diese Erwartungen für realistisch.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die Arbeit des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß Gesetz und Unternehmenssatzung sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie alle wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. In alle für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen war der Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden. Grundlage für seine Entscheidungsfindung waren die ausführlichen schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands sowie von einzelnen Vorstandsmitgliedern über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr in vier ordentlichen Sitzungen, von denen zwei als Präsenzsitzungen stattfanden und zwei als Hybrid-Sitzungen, d.h. als Präsenzsitzungen mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der geschäftlichen und strategischen Entwicklung des Dräger-Konzerns, der Unternehmensbereiche sowie der inländischen und ausländischen Gesellschaften befasst und sich hierzu intensiv mit dem Vorstand beraten. In der Sitzung am 23. Februar 2022 wurde ein Tagesordnungspunkt ohne die Teilnahme des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin abgehalten. Darüber hinaus wurde kein Bedarf gesehen, Sitzungen oder einzelne Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand zu behandeln. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird in der Abbildung ›Individuelle Teilnahmequote‹ in individualisierter Form angegeben:

INDIVIDUELLE TEILNAHMEQUOTE

Aufsichtsratsmitglied	Teilnahme / Sitzungsanzahl			
	Aufsichtsrats-plenum	Gemeinsamer Ausschuss	Prüfungs-ausschuss	Nominierungs-ausschuss
Stefan Lauer (Vorsitzender)	4/4	4/4	7/7	0/0
Siegfried Kasang (Stellv. Vors. bis 30. Juni 2022)	2/2	2/2	1/2	
Nike Benten	2/4			
Maria Dietz	3/4	3/4		
Daniel Friedrich (Stellv. Vors. seit 15. September 2022)	3/4		5/7	
Prof. Dr. Thorsten Grenz	4/4	4/4	7/7	
Astrid Hamker	4/4	4/4		
Stephan Kruse	4/4			
Uwe Lüders	4/4	4/4	6/7	0/0
Thomas Rickers	4/4	4/4		
Bettina van Almsick	3/4			
Dr. Reinhard Zinkann	4/4	4/4		0/0
Christian Fischer (seit 1. Juli 2022)	2/2	2/2	3/3	

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Mittelpunkt der Beratungen standen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Berichterstattung über die beiden Segmente Medizintechnik und Sicherheitstechnik, die Entwicklung des Produktportfolios, die langfristige strategische Zielsetzung des Unternehmens sowie die Ertrags- und Kostenentwicklung. Die erneute Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms war ebenfalls Thema der Beratungen. Der Umgang mit den Zulassungsanforderungen der US-amerikanischen Zulassungsbehörde für Medizingeräte war Thema in mehreren Sitzungen.

Einen zentralen Schwerpunkt der Beratungen im Geschäftsjahr 2022 bildeten die Auswirkungen der wirtschaftlichen Situation, insbesondere des Kriegs in der Ukraine, der zunehmenden Lieferengpässe, der steigenden Energiekosten und der Preiserhöhungen auf das Unternehmen, mit denen sich der Aufsichtsrat in allen Sitzungen intensiv beschäftigte. Ein Thema in der Sitzung im Februar 2022 war auch die Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung erneut als virtuelle Versammlung auf der vom Gesetzgeber verlängerten Grundlage. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat die Ergebnisse des Ausschreibungsprozesses zur Auswahl des zukünftigen Abschlussprüfers.

»Das Geschäftsjahr 2022 war durch ganz besondere Entwicklungen geprägt und man kann es durchaus als atypisch bezeichnen. Trotz Krieg in Europa und Verwerfungen in den globalen Märkten verzeichnete Dräger eine gute Nachfrage und einen hohen Auftragsbestand. Die erzielten Erlöse gingen hingegen deutlich zurück, da bestimmte Produkte aufgrund gestörter Lieferketten nicht an die Kunden ausgeliefert werden konnten. Zusammen mit den Preissteigerungen bei Vorprodukten und hohen Kosten für die Logistik ergab sich daraus ein sehr unbefriedigendes negatives Jahresergebnis, das mit Blick nach vorne dem Dräger-Team große Anstrengungen abverlangen wird.«



STEFAN LAUER

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Drägerwerk AG & Co. KGaA

In seiner Sitzung am 7. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat das Vorgehen zur Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht), die von der Gesellschaft nach §§ 289b ff. HGB erstellt und veröffentlicht wird, festgelegt. In derselben Sitzung wurde dem Aufsichtsrat die Planung für das Geschäftsjahr 2023 unter Berücksichtigung des im Vorjahr für die Planungszeiträume 2022 und 2023 verabschiedeten Beschlusses vorgelegt. Der Gemeinsame Ausschuss, der für Beschlüsse über zustimmungspflichtige Geschäfte zuständig ist, hat die Planung nach intensiver Diskussion genehmigt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beschäftigt. Die Gesellschaft hat seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung am 18. Dezember 2021 bis zum 26. Juni 2022 den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019 und seit dem 27. Juni 2022 in seiner Fassung vom 28. April 2022 mit zwei Ausnahmen im Bereich der Vorstandsvergütung entsprochen. Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG ist auf der Unternehmens-Website dauerhaft zugänglich und in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

➤ siehe »Entsprechenserklärung« auf Seite 78

TÄTIGKEIT DES PRÜFUNGAUSSCHUSSES

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal in Präsenzsitzungen, zweimal in Videokonferenzen und dreimal in Hybrid-Sitzungen. An den Sitzungen nahmen auch der Finanzvorstand, die Leiterin Rechnungswesen, der Leiter der Internen Revision und Vertreter des Abschlussprüfers teil. Der Prüfungsausschuss tagte zu Beginn seiner Sitzungen am 22. Februar 2022 und am 14. September 2022 mit dem Abschlussprüfer und ohne Teilnehmer des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seinen Sitzungen mit dem Jahres- und Konzernabschluss, den Quartalsergebnissen, dem Halbjahresfinanzbericht, der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht) sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag. Ferner überprüfte und bewertete das Gremium den Rechnungslegungsprozess, das Risikoberichtswesen sowie die Prüfungstätigkeiten der Internen Revision und der Abschlussprüfer. Ebenfalls Gegenstand der Sitzungen waren die Segmentberichterstattung, die Organisation des Bereichs Compliance und dessen Tätigkeiten sowie das Risikomanagementsystem. Die Durchführung des Ausschreibungsprozesses für die Abschlussprüfung ab dem Geschäftsjahr 2024 war ein weiteres Schwerpunktthema. Nach ausführlichen Beratungen, an denen Vertreter des Abschlussprüfers nicht teilnahmen, die die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der Qualifikationen sowie der von ihm erbrachten zusätzlichen Leistungen und die Festlegung seines Honorars einschlossen, empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2024 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat schloss sich diesem Vorschlag an. Der

Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Gesamtaufichtsrat jeweils über das Ergebnis seiner Beratungen.

Im Januar und Februar 2023 haben die Interne Revision und die Rechtsabteilung im Auftrag des Prüfungsausschusses den Nachhaltigkeitsbericht geprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich bei seiner Prüfung und Abnahme des Nachhaltigkeitsberichts auf diesen internen Prüfungsbericht gestützt. Danach liegen keine Anhaltspunkte vor, die gegen eine Gesetzeskonformität sprechen und/oder das Fehlen gesetzlich geforderter Inhalte erkennen lassen.

TÄTIGKEIT DES NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES

Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

AUS-UND FORTBILDUNG

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Bei Bedarf werden interne Informationsveranstaltungen, zum Beispiel zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, von der Rechtsabteilung angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei ihrer Amtseinführung mit den Unternehmensspezifika vertraut gemacht.

JAHRES - UND KONZERNABSCHLUSS

Der Aufsichtsrat hat die von der Hauptversammlung gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 beauftragt. Der Prüfung unterlagen der nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellte Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Dräger-Konzerns. Der Abschlussprüfer hat den nach HGB aufgestellten Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den den IFRS entsprechenden Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und des Konzerns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht den IFRS entsprechen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben den Jahres- und den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie die Prüfungsberichte sorgfältig geprüft. Vertreter des Abschlussprüfers waren bei der Beratung des Jahres- und Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss am 27. Februar 2023 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. Februar 2023 anwesend. Sie berichteten über die Durchführung der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. In diesen Sitzungen hat der Vorstand den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie das Risikomanagementsystem erläutert. Auf Basis der Prüfungsberichte über den Jahres- und Konzernabschluss sowie des Berichts des Vorstands überzeugte sich zunächst der Prüfungsausschuss davon, dass beide Abschlüsse zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein Bild vermitteln, das der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht. Dabei diskutierte der Prüfungsausschuss wesentliche Vermögens- und Schuldposten und deren Bewertung sowie die Darstellung der Ertragslage und die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat über diese Gespräche. Weitere Fragen der Aufsichtsratsmitglieder führten zu einer vertiefenden Diskussion der Ergebnisse. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Dividendenvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angemessen ist, und hat ihm zugestimmt. Die Liquidität des Unternehmens und die Interessen der Aktionäre wurden gleichermaßen berücksichtigt. Bedenken gegen die Wirtschaftlichkeit des Handelns des Vorstands ergaben sich nicht.

Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss prüfte und billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Nachhaltigkeitsbericht. Die Feststellung des Jahresabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA obliegt der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin angeschlossen, den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA festzustellen, und unterstützt den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Im Berichtsjahr wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG vom 6. Dezember 2022 die Bestellung von drei Vorständen um jeweils fünf Jahre verlängert: Rainer Klug mit Wirkung zum 1. August 2023, Toni Schrofner mit Wirkung zum 1. September 2023 und Dr. Reiner Piske mit Wirkung zum 1. November 2023.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Siegfried Kasang ist mit Ablauf des 30. Juni 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Seit dem 1. Juli 2022 ist Christian Fischer sein gewähltes Ersatzmitglied im Aufsichtsrat. Zum Ende des Berichtsjahres ist Stephan Kruse aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und durch sein gewähltes Ersatzmitglied Steffen Michalzik ersetzt worden. Darüber hinaus gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, bestanden nicht.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seine Leistung und seinen engagierten Einsatz im Berichtsjahr seine Anerkennung aus. Darüber hinaus dankt er den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich der Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz im Geschäftsjahr 2022.

Lübeck, den 28. Februar 2023



Stefan Lauer
Vorsitzender des Aufsichtsrats